Pressemitteilung

Windbranchentag Baden-Württemberg 2026

Windenergie ist Schlüssel für den Industriestandort und die Versorgungssicherheit in Baden-Württemberg

Über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer senden deutliches Signal für mehr Windenergie in Baden-Württemberg und verlässliche Rahmenbedingungen für den Ausbau

Stuttgart/ Böblingen 13. Oktober 2026: Mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten den Windbranchentag Baden-Württemberg 2026 zu einem starken Signal für den weiteren Ausbau der Windenergie im Südwesten. Der Ausbau der Windenergie ist eine zentrale Voraussetzung für die wirtschaftliche Zukunft Baden-Württembergs. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kommunen, Energiebranche und Verwaltung diskutierten die politischen und praktischen Herausforderungen für den weiteren Ausbau der Windenergie im Südwesten.

Zubau darf nicht ausgebremst werden

„Jedes Windrad im Land macht uns ein Stück unabhängiger: von fossilen Importen, von Preisschocks und von geopolitischen Krisen. Mit dem Windenergieausbau etablieren wir im Land eine nachhaltige, kostengünstige und zuverlässige Energieversorgung. Das ist für uns als starkes Industrieland mit hohem Stromverbrauch besonders wichtig. Längst sind die Erneuerbaren Energien ein bestimmender Standortfaktor geworden. Diese Chance dürfen wir nicht durch ein Fördersystem verschenken, das den Süden strukturell benachteiligt und den Ausbau dort begünstigt, wo der Stromüberschuss ohnehin am größten ist.“ betont **Thekla Walker**, Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg.

Walker machte zugleich deutlich, dass die Bundespolitik die besonderen Herausforderungen der süddeutschen Länder stärker berücksichtigen müsse. „Deshalb machen wir uns gegenüber dem Bund stark für eine Südquote bei den Windenergie-Ausschreibungen und für ein Referenzertragsmodell, das die Nachteile windschwächerer Standorte fair ausgleicht. Davon profitiert nicht nur Baden-Württemberg: Mehr Windenergie im Süden senkt die Netzausbaukosten und spart Redispatch-Kosten für ganz Deutschland.“, so Walker weiter.

EEG-Novelle sorgt für Verunsicherung

Julia Wolf, Vorsitzende des BWE Landesverbandes Baden-Württemberg, sprach die große Verunsicherung in der Branche hinsichtlich der geplanten EEG-Novelle des Bundeswirtschaftsministeriums an. Die aktuellen Diskussionen über das zukünftige

Fördersystem hätten erhebliche Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen und die Finanzierung neuer Windenergieprojekte.

Gleichzeitig mahnte sie, die Ursachen für den stockenden Ausbau allein in Berlin zu suchen. „Baden-Württemberg muss die Gestaltungsspielräume des Landes konsequent nutzen, Beschleunigungsgebietsausweisung vorantreiben und Artenschutzfragen pragmatisch lösen.“, so Wolf.

Netzausbau bleibt entscheidender Erfolgsfaktor

Die Windbranche entwickelt inzwischen weit mehr als reine Stromerzeugungsanlagen. Moderne Konzepte wie Batteriespeicher, Direktstromlieferungen für Industrie und Gewerbe sowie Hybridkraftwerke könnten erheblich dazu beitragen, günstige und verlässliche Energie für Unternehmen bereitzustellen. Ohne einen konsequenten Netzausbau und die Bereitschaft der Netzbetreiber, innovative Lösungen zu ermöglichen, blieben jedoch viele dieser Potenziale ungenutzt.

Dr. Matthias Pavel, stellvertretender Vorsitzender des BWE Landesverband Baden-Württemberg fasste den Windbranchentag so zusammen: „Die Windbranche baut Windräder für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg, für Bürgerinnen und Bürger sowie für den Klimaschutz. Entscheidend ist jedoch, dass die Anlagen nicht nur geplant und genehmigt werden – sondern dass sie sich am Ende auch drehen.“

Pressekontakt vor Ort:

Dimitri Vedel-Wackerhagen

M +49 (0) 172 1088791

d.vedel@bwe-regional.de